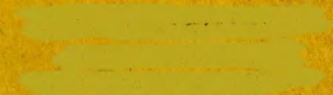


# Dampfmolkerei Billerbeck

Lutum-Gausling & Co.



## Gesamtübersichts- und Schlußbericht

erstattet auf der Generalversammlung am 23. 3. 1964

Diese kurze Übersicht über die Entwicklung der Dampfmolkerei Lutum-Gausling & Co. in Billerbeck wird Ihnen hiermit zur gefl. Kenntnisnahme überreicht.

(Der schriftliche Bericht ist auf Anregung von Herrn Schulze Raestrup, Havixbeck und laut Beschluß der Generalversammlung erteilt worden.)

## Dampfmolkerei Billerbeck

Die eigentliche Gründungsversammlung der Molkerei A. G. Billerbeck fand am 29. März 1884 im Hotel Lewing zu Billerbeck statt. In dieser Versammlung wurde zum offiziellen Gründungstag der 29. September 1884 bestimmt. In der Versammlung wurde festgestellt, daß sämtliche Aktien untergebracht sind, nämlich 66 Stück im Gesamtbetrage von 19.800,— Mark.

Die versammelten Aktionäre wählten sodann zu Mitgliedern des Aufsichtsrates:

Bernhard Welberg zu Darup, Anton Raestrup zu Havixbeck, Wilhelm Darup gt. Deiters zu Stevern b. Nottuln, Franz Höping zu Höpingen, Friedrich Wasmer zu Osterwick und den Brennereibesitzer Johann-Franz Ahlers zu Billerbeck. Zu Stellvertretern wurden gewählt: Anton Volmer gt. Neuhaus zu Billerbeck und Wilhelm Finkenbrink gt. Frenking zu Beerlage. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wählten hierauf einstimmig zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates Wilhelm Darup gt. Deiters und zu dessen Stellvertreter Bernhard Welberg. Der gesamte Aufsichtsrat wählte nunmehr einstimmig zu Mitgliedern des Vorstandes den Bauern Anton Ueding in Lutum b. Billerbeck, den Kaufmann Josef Ahlers in Billerbeck und den Verwalter Josef Suwelack mit dem Zusatz, daß Letzterer die Molkerei verwalten sollte.

Es wurde sodann auf jede Aktie der Betrag von 100 Mark bar eingezahlt. Vorstand und Aufsichtsrat gaben sodann die Erklärung ab, daß die Aktiengesellschaft Sammelmolkerei Billerbeck gegründet sei, daß die Aktien laufend numeriert von 1—66, auf den Namen der Inhaber lautend, übernommen seien und ein Drittel des Grundkapitals im Betrage von 6.600 Mark sich in den Händen des Vorstandes befinde, ebenso die vorgelesenen Statuten der Gesellschaft genehmigt seien.

Die gerichtliche Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichtes zu Coesfeld wurde hierauf beantragt.

Die Namen der Inhaber der ersten 66 Aktien sind wie folgt eingetragen:

Landwirt Anton Ueding in Lutum bei Billerbeck  
Landwirt Wilhelm Darup gt. Deiters in Stevern b. Nottuln  
Landwirt Wilhelm Welberg in Darup  
Landwirt Franz Höping in Höpingen b. Darfeld  
Landwirt Fritz Döring in Darup  
Verwalter Josef Suwelack in Billerbeck  
Landwirt Theodor Froning gt. Schulze Havixbeck in Havixbeck  
Graf Droste Vischering, Erbdroste zu Schloß Darfeld  
Landwirt Heinrich Averbeck in Billerbeck  
Landwirt Anton Reastrup in Havixbeck  
Landwirt Franz Nosthoff in Havixbeck  
Landwirt Anton Gausling in Billerbeck  
Landwirt Anton Finkenbrink gt. Frenking zu Beerlage  
Landwirt Anton Volmer gt. Neuhaus in Billerbeck  
Landwirt August Gerleve in Billerbeck  
Landwirt Heinrich Leiermann in Nottuln  
Landwirt Theodor Sporck in Nottuln  
Landwirt Anton Lülff in Havixbeck  
Landwirt Carl Maas in Billerbeck  
Landwirt Anton Darup zu Darup  
Landwirt Franz Eissing in Darup  
Landwirt Caspar Schulze Bockholt in Billerbeck  
Landwirt Bernhard Heiming in Darfeld  
Landwirt Heinrich Bertmann gt. Herder in Darfeld  
Landwirt Bernhard Elies in Darfeld

Kaufmann Josef Ahlers in Billerbeck  
Landwirt Heinrich Niederberghaus in Laer  
Landwirt Hermann Börsting in Darfeld  
Landwirt Anton Wierling zu Beerlage  
Landwirt Heinrich Bagert in Darup  
Dr. med. Carl v. Bönninghausen in Darup  
Gastwirt Franz Lewing in Billerbeck  
Landwirt Anton Pieper in Billerbeck  
Landwirt Bernhard Brock gt. Froning in Billerbeck  
Landwirt Anton Tenhagen in Osterwick  
Landwirt Wilhelm Averdieck in Osterwick  
Landwirt Heinrich Helmig in Billerbeck  
Landwirt Friedrich Wasmer in Osterwick  
Landwirt Ferdinand Dahlmann in Nottuln  
Landwirt Anton Dahlmann gt. Kumann in Darup  
Brennereibesitzer Johann Franz Ahlers in Billerbeck  
Landwirt Bernhard Möllerarnd in Billerbeck  
Landwirt Heinrich Lipping in Havixbeck  
Landwirt Theodor Schulze Schleithoff in Havixbeck  
Landwirt Franz Eilker in Havixbeck  
Landwirt Theodor Merfeld in Havixbeck  
Landwirt Caspar Holtmann in Billerbeck  
Wirt Wilhelm Lenfers in Billerbeck  
Auktionator Anton Ahlers gt. Niesing in Billerbeck  
Landwirt Matthias Potthoff in Havixbeck  
Landwirt Josef Scheuning in Havixbeck

Landwirt Heinrich Große Fels in Havixbeck  
 Landwirt Gerhard Bartels zu Altenberge  
 Landwirt Wilhelm Oeding-Erdel zu Altenberge

Auf die einzelnen Ortschaften verteilt, entfielen hiernach Aktionäre:

auf Billerbeck Beerlage	20
auf Havixbeck	11
auf Darup	7
auf Darfeld	6
auf Nottuln	4
auf Osterwick	3
auf Altenberge	2
auf Laer	1

Sogleich nach der Gründungsversammlung wurde mit dem Bau und der Einrichtung des Betriebes begonnen. Man hatte ein an der Beerlager Straße gelegenes Haus gemietet, welches heute noch im Volksmunde „Alte Molkerei“ genannt wird. Dieses Haus wurde durch Anbauten und Umänderungen zum Molkereibetriebe umgestaltet und 15 Jahre lang benutzt, bis es den immer größer werdenden Anforderungen nicht mehr genügte. Man hatte bei der Wahl dieses Hauses wohl mit dem baldigen Bau einer Eisenbahnlinie gerechnet, um dann in der Nähe des Billerbecker Bahnhofes zu sein. Tatsächlich hat ja die Zeit den damaligen Vermutungen in etwa Recht gegeben.

Im Januar 1885, als der Betrieb eingerichtet war, fand im Hotel Lewing die erste Generalversammlung der Aktionäre statt. Es waren noch eine Anzahl Aktien ausgegeben worden, so daß die Zahl derselben nunmehr 81 betrug. Durch die Vermehrung der Aktien stand der jungen Gesellschaft nun ein Kapital von 24.300 Mark zur Verfügung, wovon durch die Einrichtung des Betriebes u. durch Ankauf von Maschinen der Betrag von 16 032 Mark bereits verbraucht war.

Als neue Aktionäre wurden in dieser Versammlung genannt:

Freiherr von Twickel auf Haus Hameren b. Billerbeck und Schulze Brock in Lutum b. Billerbeck. Außerdem hatte sich das Amt Billerbeck in der weisen Erkennung, daß die Molkerei für die wirtschaftlichen Interessen der Steuerzahler von größtem Nutzen sei, durch Übernahme mehrerer Aktien an dem Unternehmen beteiligt.

Der Molkereibetrieb wurde am 1. Februar 1885 der Öffentlichkeit übergeben. 157 Landwirte begannen mit der Milchlieferung. Wie bei jedem jungen Unternehmen, stellten sich auch hier bald unerwartete Schwierigkeiten ein. Es war nicht so einfach, sogleich einen guten Abnehmerkreis für die Molkereiprodukte zu bekommen. Die Unkosten waren enorm, die Konkurrenz wurde fühlbar und dabei fielen die Preise. Es stellte sich als notwendig heraus, das Betriebskapital zu erhöhen und da die Aktionäre eine Vermehrung der Aktien durch Neuausgabe nicht billigten, wurde der Weg der Anleihe bei den Mitgliedern der Gesellschaft gewählt. Gewünscht war eine Summe von 12—15.000 Mark. Freiwillig gezeichnet wurde die Summe von 10 100 Mark. Dies geschah in der Generalversammlung vom 28. Mai 1885.

Das tägliche Quantum der zu verarbeitenden Milch belief sich im Jahre 1885 auf über 2000 Liter. An Butter wurden täglich über 200 Pfund und an Käse über 600 Pfund hergestellt. Mit großer Mühe hatte man Absatzgebiete geschaffen und als die Milchlieferung in den schlechten Monaten nachließ, konnte man kaum soviel liefern, als benötigt wurde. So schloß das erste Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von 2 264,— Mark ab.

Am Schluß dieses ersten Geschäftsjahres war der Betrieb der Billerbecker Sammelmolkerei sehr gefestigt und hatte sich das Vertrauen der bäuerlichen Kreise erworben. Die Molkerei wuchs von Jahr zu Jahr immer mehr. Die Literzahl der angelieferten Milch stieg in den Jahren 1886—1887 so sehr, daß der Betrieb zwangsläufig vergrößert werden mußte. Es entstanden Nebenbetriebe, so die Schweinemästerei, um die Abfälle zu verwerten. Allerdings blieben auch Rückschläge nicht aus, wie die gleich im Anfang auftretende Rotlaufseuche. Um die Milchwirtschaft intensiver zu gestalten, wurde auch schon früh mit dem Verkauf von Kraftfutter begonnen.

Im Jahre 1888 war die Zahl der Lieferanten bereits auf 195 angewachsen und die Durchschnittsmenge der angelieferten Milch betrug über 4.500 Liter täglich. Im genannten Jahre wurde auch eine Obstverwertungsanlage geschaffen, welche sich aber für die Folgezeit als unrentabel erwies und daher nach einigen Jahren wieder einging.

Während der nun folgenden Jahre nahm die Entwicklung des Unternehmens einen normalen Verlauf. Bis zum Jahre 1893 erhöhte sich das Quantum der angelieferten Milch nicht, wohl dagegen die Zahl der Lieferanten und zwar von 195 im Jahre 1888 auf 342 im Jahre 1892.

Es hatte sich in den ersten Jahren vielfach der Brauch eingeschlichen, daß manche Landwirte ihre Milch durch ihre Nachbarn mitliefern ließen. Als sie aber die Vorteile der eigenen Milchliefereung erkannt hatten, hörte diese stille Lieferunge auf. In finanzieller Hinsicht stand die Molkereige-sellschaft äußerst gut da, war doch das Anlagekapital bis auf etwas über 1 000 Mark bereits amortisiert. Der Reservefonds hat eine Höhe von 14 000 Mark erreicht. In der Generalversammlung der Aktionäre des Jahres 1892 wurde Bericht erstattet über ein neues Verfahren der Alkoholgewinnung aus Molken unter Zusatz von Melasse. Es wurde erwogen, die Errichtung einer solchen Anlage in die Wege zu leiten. Vorstand und Aufsichtsrat wurden ermächtigt, zweckdienliche Schritte in dieser Angelegenheit zu un-ternehmen und über einen Geldbetrag bis zu 10 000 Mark zu verfügen. Das Projekt kam aber nicht zur Ausführung. Dagegen wurde der Verkauf von Kraftfutter bedeutend gefördert. Im Jahre 1893 erfolgte wiederum ein gewaltiger Zuwachs der Milchliefereanten um 112 auf 454. Die tägliche Durchschnitts-Milchmenge erreichte 5000 Liter.

Die Schweinemästerei erlitt 1895 wiederum einen gewaltigen Rückschlag durch eine Seuche. Außerdem machte sich die immer größer werdende Konkurrenz der Magarine dadurch sehr bemerkbar, daß die Butterpreise fielen.

Die bisher benutzten Gebäulichkeiten genügten schon seit langer Zeit nicht mehr den immer größer werdenden Anforderungen. Deshalb faßte die Generalversammlung des Jahres 1895 den Entschluß, einen Neubau zu errichten.

Im Jahre 1896 wurde eine Mühleneinrichtung geschaffen, um die Verarbeitu-ng von Getreide zu Futterzwecken zu ermöglichen.

Der Grund und Boden für das neu zu errichtende Molkereigebäude an der Münsterstraße wurde im Jahre 1897 erworben. Nach Genehmigung der Baupläne wurde schon bald mit dem Bau begonnen. Unter großer Anteil-nahme der gesamten Bevölkerung erfolgte dann im folgenden Jahre 1899 der Umzug von der alten Molkerei zum neuen Gebäude.

Seit dem Jahre 1895 war die Zahl der Milchliefereanten von 504 auf 809 und die tägliche Durchschnittsmenge der Milch auf annähernd 12 000 Liter gestiegen. Den gesetzlichen Vorschriften entsprechend mußte die Aktien-

gesellschaft im Jahre 1900 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt werden. Der Wert eines Anteils wurde auf 1 400 Mark fest-gesetzt.

Immer war die Leitung der Molkerei darauf bedacht gewesen, den Betrieb mit allen Neuerungen auszustatten und gewinnbringende Nebenbetriebe anzugliedern. So wurde die Eiersammel- und Verkaufsstelle im Jahre 1901 eingerichtet, die sich in der nachfolgenden Zeit sehr rentabel gestaltete. Die Zahl der Milchliefereanten erhöhte sich von Jahr zu Jahr immer noch und ebenso die Milchmengen. Um den Vollmilchverkauf weiter auszu-bauen und da die Verwertung der Milch durch Verbutterung nicht mehr so vorteilhaft war wie in früheren Jahren, errichtete die Gesellschaft eine Kühlanlage.

Mit Abschluß des Jahres 1908, das für Billerbeck durch die Eröffnung der Eisenbahnlinie Münster—Coesfeld so bedeutungsvoll wurde, trat die Mol-kerie Billerbeck in das 25. Jahr ihres Bestehens. Der mit sicherer und star-ker Hand geleitete Betrieb war zu einem der größten seiner Art innerhalb der Provinz Westfalen emporgeblüht. Wenn auch gelegentliche Schick-salsschläge den Gesamtaufbau erschütterten, wie die Vernichtung des fast gesamten Schweinebestandes durch die Schweinepest Anfang 1908, so überstand die Molkerei diesen Rückschlag doch gut. Vorausschauend hatte die Verwaltung stets darauf gehalten, einen möglichst hohen Reservefonds anzusammeln, so daß es nicht notwendig wurde, die Milchpreise anzu-fasten.

Wie sehr schon Billerbeck im Jahre 1908 der Zentralpunkt für die Milch-wirtschaft im westlichen Münsterlande geworden war, zeigt die immer noch steigende Kurve der Lieferanten und Milchmengen. Seit 1900 hatte sich die Zahl der Milchliefereanten von 849 auf 1151, und die tägliche Milchmenge von 12 000 auf über 15 000 Liter erhöht.

Mit Genugtuung und berechtigtem Stolz durfte die Gesellschaft und die leitenden Männer derselben im Jubeljahre 1909 auch das Jubiläum der Molkerei festlich begehen. Aber nicht diese allein, sondern die ganze Be-völkerung hatte Grund, mitzufeiern. Aus einem Umkreis von 16 Kilometern, aus Legden, Asbeck, Schöppingen, Eggerode, Darfeld, Höpingen, Holthau-sen, Altenberge, Beerlage, Hohenholte, Havixbeck, Nottuln, Darup, Limber-gen-Hövel, Rorup, Gladbeck, Osterwick und Holtwick, aus sämtlichen Bil-lerbecker Bauerschaften kamen täglich die schwer beladenen Milchwagen und brachten tausende von Litern Milch zur hiesigen Molkerei. Es war

aber nicht ein einziger Milchwagen, der nicht irgendwelche Gegenstände des täglichen Bedarfs aus Billerbeck mitnahm. Jeder Milchfuhrmann hatte seine täglichen Bestellungen und so sind im Laufe der Jahre ungezählte Warenmengen aus Billerbeck herausgeholt worden. Der wirtschaftliche Aufschwung der Stadt Billerbeck vor dem Weltkriege ist somit nicht zuletzt durch das Bestehen der Molkerei begründet.

Der Höhepunkt in der Entwicklung der Molkerei war aber noch nicht erreicht. Im Jahre 1910 fanden Vorbesprechungen wegen Aufnahme der Trockenmilchfabrikation statt und im folgenden Jahre beschloß der Aufsichtsrat, diesen neuen Fabrikationszweig der Molkerei anzugliedern. Zu diesem Zwecke wurde ein Erweiterungsbau vorgenommen.

Das Unternehmen stand auf seinem Höhepunkt. Die tägliche Durchschnittsmenge der angelieferten Milch betrug ca. 50 000 Liter. Riesige Mengen Milch und Butter wurden in das Industriegebiet versandt, Tag und Nacht arbeiteten die Maschinen der Trockenmilchanlage, um die angeforderten Milchpulvermengen herzustellen.

Die Molkerei Billerbeck war bis zum Beginn des 1. Weltkrieges in stetem Aufstieg gewesen und in ihrem Lieferbezirk auch ohne fühlbare Konkurrenz geblieben. Die in der Umgebung Billerbecks entstandenen neuen Molkereien hatten nur geringe Verarbeitungsmengen. Als nun aber der Krieg mit rauher Hand in das Wirtschaftsleben unseres deutschen Volkes eingriff, blieben auch die Folgen für Billerbeck nicht aus. Waren die angelieferten Milchmengen bis zum Jahre 1915 schon immer weniger geworden, so erfolgte doch besonders mit der Aufrichtung der Zwangswirtschaft auf milchwirtschaftlichem Gebiete ein starker Rückgang in der Milchanlieferung. Die Selbstverarbeitung der Milch in den bäuerlichen Betrieben nahm infolge der Zwangsbewirtschaftung unvorhergesehene Ausmaße an. Um diesem Rückgang in etwa zu begegnen und die vorhandenen Betriebsräume und Betriebsmittel auszunutzen, wurde im Jahre 1915 die Verarbeitung von Suppen für die Heeresverwaltung zunächst im Lohnbetrieb aufgenommen.

Dann kam das unglückliche Ende des Krieges. Die vorher erwähnten Begleiterscheinungen der Zwangswirtschaft standen in den ersten Nachkriegsjahren der Wiedererstarkung des Betriebes sehr hindernd im Wege. Die derzeitige Geschäftsführung und der Aufsichtsrat glaubten durch Ausbau neuer Nebenbetriebe das Unternehmen wieder rentabler gestalten zu können. So entstand die Nahrungsmittelfabrik, eine Tochtergesellschaft der

Molkerei, an der sie selbst zur Hälfte beteiligt war. Dann kam die Inflation, diese unvergeßliche Zeit, in der wir nur noch nach Millionen und Milliarden rechneten. Die Milchlieferanten erhielten für eine Kanne Milch eine Kanne Papiergeld zurück.

Nach Beendigung der Inflation mußten zur Auffüllung der Betriebsmittel Bankkredite aufgenommen werden. Die Geschäftsführung legte in steigendem Maße Wert auf die Nebenbetriebe und investierte für die Errichtung zweier neuer Betriebe erhebliche Geldbeträge. Zu diesem Zeitpunkt trat ein Ereignis von entscheidender Bedeutung in der Geschichte der Molkerei ein, nämlich die Verpachtung des Molkereibetriebes an den Milchgroßhändler Karl Henn aus Gelsenkirchen, der schon seit Jahren in geschäftlicher Verbindung mit der Molkerei gestanden und hinsichtlich des Milchabsatzes die besten Verbindungen und Erfahrungen hatte.

Als nun in den folgenden Jahren die ungeheure Wirtschaftskrise einsetzte, die leider so manchen blühenden Betrieb zum Erliegen brachte, kamen auch die vorher erwähnten Nebenbetriebe infolge Rückforderung der von den Banken gegebenen Kredite in Schwierigkeiten. Die Molkereigesellschaft mußte, um nicht mit in den Strudel gerissen zu werden und um ihren eigenen Besitzstand zu erhalten, über 100 000 Mark aufwenden. Die Mittel wurden durch Nachschußzahlungen und Bürgschaften der Gesellschafter sowie durch Hergabe von Darlehn aufgebracht. Eine Dividendenverteilung mußte bis zum Jahre 1932 unterbleiben. Dank der Einigkeit der Gesellschafter wurde auch diese schwerste Krise der Molkerei überwunden.

1935 wurde das 50 jährige Bestehen gefeiert. Am 1. Januar 1935 bestand der Aufsichtsrat aus folgenden Mitgliedern:

- Bauer Schulze Darup in Darup, Vorsitzender
- Oberrentmeister Th. Stroetmann in Darfeld, Stellvertreter
- Brennereibesitzer Hubert Ahlers in Billerbeck
- Bauer Schulze Averdick jr. in Osterwick
- Bauer Drerup-Lipping in Havixbeck
- Bauer Heinrich Ester gt. Schulze Esking in Beerlage
- Bauer August Lutum-Gausling in Billerbeck
- Freiherr von Twickel auf Haus Hameren bei Billerbeck.

Als Geschäftsführer der Gesellschaft ist der Auktionator Ludwig Große Daldrup in Billerbeck bestellt.

Am 29. September 1934 war ein halbes Jahrhundert verflissen seit dem denkwürdigen Tage der Gründung der Molkerei Billerbeck. Bis zum Jahre 1937 hat sich dann nichts von Bedeutung ereignet. Am 20. 5. 1937 fand auf Betreiben und im Beisein der Kreisleitung der NSDAP eine Vorstands- und Aufsichtsratssitzung im Handelshof Hubert Ahlers statt. In dieser Versammlung wurden die anwesenden Verwaltungsratsmitglieder von der Parteileitung aufgefordert, den Molkereibetrieb an eine neu zu gründende Molkerei-Genossenschaft zu verkaufen, andernfalls die Molkerei Billerbeck stillgelegt und eine neue Molkerei-Genossenschaft in der Umgebung Billerbecks, evtl. Darfeld, errichtet würde. Dann kam die entscheidende Generalversammlung vom 15. März 1938. In dieser Generalversammlung wurde der Verkauf der Molkerei zum Preise von 120.000 Mark zusätzlich aller entstehenden Kosten mit 18 452 Stimmen beschlossen. Die Stimmzählung ergab, daß von insgesamt 19 644 Stimmen 1 942 fehlten, so daß noch 18 702 Stimmen anwesend waren. Wie schon angeführt, haben 18 452 Stimmen dem Verkauf zugestimmt, so daß 250 Neinstimmen abgegeben worden sind.

In dieser Generalversammlung wurde auch die Umwandlung der Gesellschaft in eine Kommanditgesellschaft beschlossen. Herr August Lutum-Gausling erklärte sich bereit, als persönlich haftender Gesellschafter in diese KG einzutreten. Das Anerbieten wurde von den Versammlungsteilnehmern einstimmig angenommen.

In den nun folgenden Jahren ist nicht mehr viel über den Geschäftsgang der Molkerei zu berichten, da ja nur noch Liegenschaften vorhanden waren.

Im Jahre 1942 erfolgte eine hohe Steuernachzahlung, welche die Gesellschaft stark belastet hat. In der Generalversammlung vom 16. 12. 1942 wurde der Verkauf der Nahrungsmittelfabrik einstimmig beschlossen, um mit dem Erlös die Steuerschuld abzudecken.

1952 erfolgte ein weiterer Grundstücksverkauf. Es handelte sich hier um das frühere Kohlenlager, welches die Molkereigenossenschaft Billerbeck erwarb.

Im Jahre 1959 beging man das 75 jährige Bestehen der Molkerei.

In der Generalversammlung vom 25. 5. 1961 wurde einstimmig der Verkauf des Hauses Münsterstraße 44 und Holthäuser Straße 17a mit den zugehörigen Grundstücken beschlossen. Der Mindesterloß hierfür mußte Hunderttausend DM betragen. Der in dieser Generalversammlung gewählte Beirat wurde ermächtigt, diese Verkäufe abzuschließen.

Am 19. 12. 1961 verstarb der Geschäftsführer Ludwig Große Daldrup, der 35 Jahre hindurch die Geschäfte der Dampfmolkerei geleitet hatte. Der Enkel des Verstorbenen, Herr Elmar Kleimann, übernahm die Geschäftsführung.

In den Jahren 1962/63 erfolgte dann der Verkauf der restlichen Grundstücke und Gebäude. Dieser Verkauf wurde in der Beiratssitzung vom 19. 3. 1962 beschlossen.

Bei den Verkäufen wurden folgende Erlöse erzielt:

Haus Münsterstraße 44	DM 45.000,—
Haus Holthäuser Straße 17a Flur 21 Parzelle 59	DM 13.800,—
Gartengelände Flur 21 Parzellen 17 und 18	DM 54.750,—
Gartengelände a. d. Holthäuser Str. Flur 21 Parz. 45—53	DM 83.400,50
Wiese an der Berkel Flur 22 Parzellen 45—52	DM 21.960,—
Große Stallungen Flur 15 Parzelle 14	DM 59.270,—
Gärten hinter den großen Stallungen Flur 15 Parzelle 14	DM 66.108,—
Das ergibt einen Gesamterlös von	<u>DM 344.288,50</u>

Die Ausschüttung an die Kommanditisten ist zum Teil in 1963 und Ende März 1964 erfolgt.

Folgende Gesellschafter gehörten bei der Auflösung der KG an:

Lfd. Nr.	Gesellschafter	Beteiligungsverhältnis
1	Kaufmann Hubert Ahlers, Billerbeck	6.6503
2	Amt Billerbeck	6.6503
3	Bauer Josef Arning, Billerbeck	1.5400
4	Bauer Franz Arning, Billerbeck	0.1278
5	Erben Rendant Anton Averbeck, Münster	0.0409
6	Bauer Anton Schulze Averdick, Osterwick	2.0000
7	Bauer Josef Schulze Berning, Darup	0.9339
8	Bauer Josef Börsting, Darfeld	1.3300
9	Bauer Bernhard Schulze Brock, Lutum	1.1315
10	Bauer Heinrich Schulze Brock, Dörholt	0.1330
11	Bauer Josef Bäumer gt. Robert, Beerlage	1.3300
12	Heinrich Middendorf, Hamern	0.3325
13	Bauer Josef Beckbauer, Beerlage	0.6700
14	Erben Ww. A. Brockmann, Billerbeck	0.6700
15	Bauer Josef Kumann, Darup	0.2302
16	Josef Schulze Darup, Darup	1.3300
17	Bauer Franz Drerup-Eilker, Havixbeck	1.3300
18	Bauer Drerup-Potthoff, Havixbeck	1.3300
12		

Lfd. Nr.	Gesellschafter	Beteiligungsverhältnis
19	Bauer Ignatz Drerup-Lipping, Havixbeck	0.6700
20	Bauer Leo Drerup-Lipping, Havixbeck	0.8185
21	Graf Dr. Georg zu Vischering, Darfeld	5.9949
22	Bauer Heinrich Dahl, Billerbeck	0.5115
23	Landwirt Bernhard Damer, Eggerode	0.8955
24	Bauer Bernhard Eising, Darup	0.3325
25	Wirt Egberding, (Dr. Focke), Darup	0.3325
26	Bauer Heinrich Schulze Eskin, Beerlage	0.2557
27	Bauer Ferdinand Schulze-Froning, Havixbeck	0.0520
28	Kaufmann Ludw. Gr. Daldrup, Billerbeck (Erbe Elm. Kleimann)	3.4630
29	Erben Ludger Hidding, Billerbeck	0.3325
30	Herbert Albert (Gut Holtmann), Dörholt	1.6881
31	Holtmann-Witthoff, Hamern	0.3120
32	Bauer Anton Schulze Nosthoff, Havixbeck	1.3300
33	Bauer Arnold Homoet, Billerbeck	2.6600
34	Bauer Wilhelm Losemann, Beerlage	2.6550
35	Lehrer Gerhard Idelmann, Beerlage	0.7700
36	Landwirt Heinrich Kalvelage, Halthausen	1.3300
37	Erben Anton Lülff, Havixbeck	1.3300
38	Paul Lutum, Hamern	3.6600

Lfd. Nr.	Gesellschafter	Beteiligungsverhältnis
39	Franz Josef Lutum, Hamern	2.6816
40	Bauer Ludger Schulze Lutum	1.3300
41	Bauer B. Lülff gt. Schulze Thier, Westhellen 1	1.3300
42	Bauer Lütke Lordemann, Beerlage	1.3300
43	Landwirt Keth Maas, Alstätte	2.000
44	Bauer Wilhelm Merfeld, Havixbeck	0.1040
45	Bauer Hubert Möllerarndt, Alstätte	1.4323
46	Wirt H. Nordick-Banholt, Billerbeck	0.6700
47	Bauer Oeding-Erdel, Altenberge	0.3325
48	Bauer Heiner Bagert, Darup	1.3300
49	Bauer Ludger Benker, Gerleve	0.6700
50	Bauer H. Pieper, Gerleve	1.3300
51	Anton Reinert Nachf., Darup	0.1040
52	Ww. Schulze Raestrup, Havixbeck	1.3300
53	Bauer Paul Schulze Raestrup, Havixbeck	1.0231
54	Bauer Josef Spüntrup, Havixbeck	1.3300
55	Bauer Caspar Sprenger, Dörholt	2.4810
56	Bauer Alfons Sprenger, Beckum	0.3325
57	Kaufmann Hubert Sprenger, Billerbeck	0.5115
58	Bauer B. Lülff-Stockmann, Beerlage	1.3300

Lfd. Nr.	Gesellschafter	Beteiligungsverhältnis
59	Freiherr Dr. Augustin von Twickel, Billerbeck	2.6600
60	Freiherr Rudolf von Twickel, Havixbeck	0.1340
61	Bauer Heinrich Thesing, Billerbeck	0.6650
62	Bauer Friedrich Wasmer, Osterwick	1.3300
63	Bauer Schulze Wethmar-Neuhaus, Hamern	1.3300
64	Frau Wilhelm Weitkamp-Volmer, Lutum	1.3300
65	Bauer Schulze Welberg, Darup	0.3325
66	Kaufmann Josef Wübken, Billerbeck	1.3300
67	Dr. Gottfried Wübken, Coesfeld	0.8690
68	Frau Rudolf Händler, Recklinghausen	1.9720
69	Frau Kappelhoff, Billerbeck	0.3590
70	Heinrich Schulze Esking, Beerlage	0.6650
71	August Lutum-Gausling (pers. haft. Gesellschafter)	6.8869